



Förderung von Kausalsätzen anhand des Bilderbuchs „mutig, mutig“ – eine kontextoptimierte Unterrichtseinheit

Sprachliche Zielstruktur: Kausalsätze

Altersstufe: Klassenstufe 2 – 3

Ronja Klenk, Margit Berg



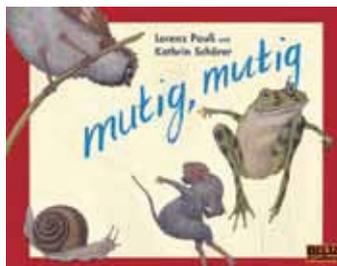
1 Ausgangssituation und konkrete sprachtherapeutische Ziele der Unterrichtseinheit „mutig, mutig“

Die Unterrichtseinheit zur Förderung von Kausalsätzen anhand des Bilderbuchs „mutig, mutig“ (Pauli, Schärer 2006) wurde für eine dritte Klasse der Sprachheilschule mit 12 Schülern geplant. Der grammatische Sprachstand der Schülergruppe lässt sich wie folgt beschreiben:

- Die Schüler haben bereits die Verbzweitstellung im Hauptsatz erworben.
- Sie nehmen bereits erste koordinierende Verknüpfungen von Sätzen vor, beispielsweise durch ‚und‘.
- Kognitiv wurden komplexe Sachverhalte und Verknüpfungen bereits entdeckt.
- Die Einleitewörter einiger Nebensatztypen, insbesondere ‚weil‘, wurden lexikalisch bereits erworben.

Die sprachtherapeutische Zielstruktur, die in der Unterrichtseinheit „mutig, mutig“ gefördert wird, ist der Kausalsatz, einer der früh erworbenen und aus diesem Grund für die Förderung der komplexen Syntax gut geeigneten Nebensätze. Auf syntaktischer Ebene sollen im Verlauf der Einheit folgende Regeln entdeckt und angewendet werden: Zum einen die Tatsache, dass am Anfang dieses Nebensatzes eine Konjunktion steht, zum anderen, dass das finite Verb im Unterschied zum Hauptsatz am Satzende vorzufinden ist.

2 Vorstellung des Bilderbuches „mutig, mutig“ von L. Pauli und K. Schärer



Das von Lorenz Pauli geschriebene und von Kathrin Schärer illustrierte Bilderbuch „mutig, mutig“ (2006) erzählt von einer Maus, einer Schnecke, einem Frosch und einem Spatz, die am Ufer des Weihers zusammentreffen und einen Wettkampf beginnen, der den Mutigsten von ihnen in Erfahrung bringen soll. Dieser Wettkampf bringt jedoch auch die Schwächen der einzelnen Tiere zum Vorschein. Nachdem alle Tiere, außer dem Spatz, durch das Überwinden einer Schwäche ihren Mut bewiesen haben, weigert sich der Spatz mit den Worten „... ich mach nicht mit“. Alle Tiere sind sich einig: „Ja, das ist Mut!“ (ebd.). Behandelt werden also Schlüsselthemen wie Freundschaft und die Eigenschaft, auch ‚Nein‘ sagen zu können.

3 Umgestaltung des Buchtextes

In der Originalfassung enthält der Text bereits einige Kausalsätze und bietet sich deshalb als Möglichkeit an, diese zu fördern. Durch dieses vermehrte Auftauchen von Kausalsätzen kann die Aufmerksamkeit der Schüler auf die syntaktische Regel des Nebensatzes gelenkt werden.

Allerdings durchziehen die Kausalsätze nicht das gesamte Buch. Um ein gehäuftes Sprachmodell der Kausalsätze anzubieten, ist es sinnvoll, den Text dahingehend zu modifizieren. Zudem sollte – den Prinzipien der Kontextoptimierung entsprechend – die kürzeste Zielstruktur verwendet werden. Die verwendeten Nebensätze sollten also so kurz wie möglich sein. Das führt beispielsweise zu folgenden Textveränderungen (Tab. 1).

Im weiteren Verlauf der Geschichte beschließen die Tiere aus Langeweile, einen Wettkampf zu veranstalten um herauszufinden, wer von ihnen der Mutigste ist. In dieser Phase des Erzählens zum Buch lassen sich wiederum gehäuft Nebensätze anbieten, denn alle berichten, was sie tun werden, und begründen damit ihren Mut. So wird etwa der Satz des Frosches „Ich fresse heute keine mickrige Mücke und keine flinke Fliege [...]

Tab. 1: Beispiele für Umformulierungen des Textes beim Vorlesen

| Originaltext | Umformulierung | Begründung |
|---|--|--|
| „Die Maus ist da, weil sie nicht wusste, wohin sie sonst gehen sollte.“ (Pauli, Schärer 2006) | „Die Maus ist da, weil sie keine anderen Pläne hatte.“ | Reduktion der Äußerungslänge, Vermeiden verschachtelter Nebensätze |
| „Der Spatz will wissen, was die anderen hier tun.“ (ebd.) | „Der Spatz ist da, weil er neugierig ist.“ | Erweiterung des Angebots von Kausalsätzen beim Vorlesen |